



## Technische Anforderungen für DPW ASP (Rechenzentrumsbetrieb)

### 1. Internetanbindung kundenseitig

BANDBREITE:	Mindestbandbreite 4 Mbit downstream / 1 Mbit upstream Beim Einsatz der V8PWeb-Module wird eine Mindestbandbreite von <b>8 Mbit</b> downstream / <b>4 Mbit</b> upstream empfohlen.
FIREWALLS:	Auf kundenseitigen Firewalls müssen ausgehend die <b>Ports 443 (TCP), 3391(UDP) sowie, falls erforderlich, FTP (Port 20/21 TCP) bzw. SFTP (Port 22 TCP)</b> freigeschaltet werden. Sollten sie den SFTP-Port <b>22</b> zur verschlüsselten Datenübertragung vom bzw. in das Rechenzentrum verwenden, geben sie uns bitte die öffentliche IP-Adresse bekannt, mit der sie die Datenübertragung durchführen werden, da dieser Port in unserem Rechenzentrum aus Sicherheitsgründen nicht generell freigeschaltet ist.
VERSCHLÜSSELUNG:	Die Verschlüsselung erfolgt über ein VERISIGN Secure Site-Zertifikat mit einer Schlüssellänge von 4096 Bit.

### 2. Clients

#### ALLGEMEINES:

Die Prozessorgeschwindigkeit der Clients sollte **2,5GHz** nicht unterschreiten.

#### BROWSER:

Microsoft Internet Explorer Version **10.x** oder höher

#### BETRIEBSSYSTEM:

Microsoft Windows 7 SP1 <sup>1)</sup>, Windows 8.1 und Windows 10 <sup>2)</sup> <sup>1)</sup> für Windows 7 ist der **RDP Client 8.1 dringend empfohlen**, Hinweise zur Installation *siehe Abschnitt „RDP 8.1 Update für Windows 7 SP1<sup>2)</sup>“* Unter Windows 10 muss der Zugang zum Rechenzentrum mit dem Internet Explorer 11 erfolgen, der neue Browser „Edge“ wird im Moment noch nicht unterstützt.

#### BROWSER-EINSTELLUNGEN:

Die URL des Rechenzentrums **\*.rechenzentrum.sage.at** sollte im Browser in die **Trusted Sites** eingetragen werden, die Sicherheitseinstellungen dieser Zone sollten auf „**NIEDRIG**“ gesetzt werden.

#### BILDSCHIRMAUFLÖSUNG:

Um die korrekte Darstellung des V8P-GUI zu gewährleisten, muss der Client-PC selbst eine Auflösung vom mindestens **1280\*1024** bei 24-Bit Colour zur Verfügung stellen.

#### DRUCKEN:

Für das Drucken aus der V8PWeb-Applikation muss der Client zusätzlich über den Adobe Acrobat Reader Version **10.x oder höher** verfügen. Auf Grund eines bekannten Fehlers in diversen PCL5-Druckertreibern von HP empfiehlt Sage, für das Drucken von Adobe Acrobat-Dokumenten auf Hewlett Packard-Druckern nur PCL6-Treiber einzusetzen.

letzte Änderung: 29.01.2020

## HINWEIS:

Sollte ein Arbeitsplatz beim Starten einer Applikation aus dem Webinterface des Rechenzentrums die Fehlermeldung erhalten, dass die Verbindung nicht hergestellt werden konnte, liegt die Ursache wahrscheinlich in einem Fehler in der LM Authentication zwischen Arbeitsplatz und Servern der 2012-Familie, die nur mehr mit dem Verfahren NTLMv2 unterstützt wird.

Sehen Sie in diesem Fall in der Registry dieses Arbeitsplatzes nach, ob der Schlüssel:

„HKLM\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\Lsa\LmCompatibilityLevel“ existiert.

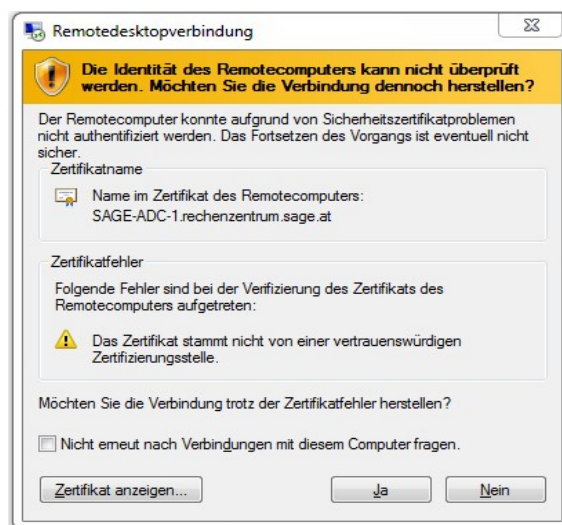
Löschen Sie bitte den Schlüssel **LmCompatibilityLevel** und starten Sie den Arbeitsplatzrechner neu.

Anschließend sollte die Verbindung einwandfrei funktionieren. Sollte der Key über eine Group Policy erstellt werden, muss diese für diesen Wert auf “not defined” geändert werden. Sie finden den Eintrag in der GPO unter :

Computer Configuration\Policies\Windows Settings\Security Settings\Local Policies\Security Options\ **Network Security:Lan Manager authentication level**

Sollten sie die GPO aus einem bestimmten Grund (z.B. Konzernvorgaben) nicht in dieser Weise ändern können, muss der Eintrag **Network Security:Lan Manager authentication level** entweder den Wert „nur NTLMv2-Antworten senden. LM verweigern“ (entspricht dem Wert 4 des oben beschriebenen Registry Keys) oder „nur NTLMv2-Antworten senden. LM v& NTLM verweigern“ (entspricht dem Wert 5 des oben beschriebenen Registry Keys) enthalten.

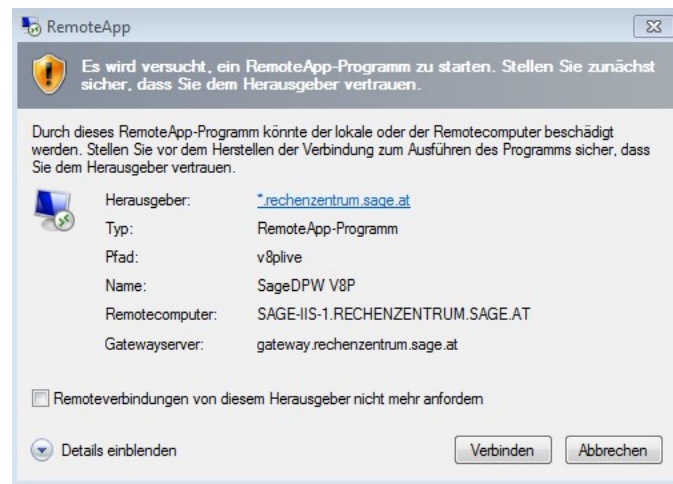
Sollten sie die folgende oder eine ähnliche Meldung beim Starten eines Programms im Rechenzentrum erhalten, können Sie das Häkchen bei „**nicht erneut nach Verbindungen mit diesem Computer fragen**“ setzen, der Dialog wird dann in Zukunft nicht mehr angezeigt. Die Ursache dafür ist ein Fehler von Microsoft, der dazu führt, dass die sogenannten „Root Certificate Authorities“ nicht immer richtig aufgelöst werden können.



letzte Änderung: 29.01.2020



Sollten sie die folgende Meldung beim Starten eines Programms im Rechenzentrum erhalten, können Sie das Häkchen bei „**Remoteverbindungen von diesem Herausgeber nicht mehr anfordern**“ setzen, der Dialog wird dann in Zukunft nicht mehr angezeigt.



letzte Änderung: 29.01.2020